



EUROPAALLEE BAUFELD A

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH, BANKVERWALTUNG, MALL, GESCHÄFTE

Stadt Zürich - ZH

Bauherrschaft

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Hochschulstrasse 6
3000 Bern 65

Hochbauamt Kanton Zürich
Stampfenbachstrasse 110
8090 Zürich

Generalunternehmung

Implenia Schweiz AG
Buildings
Industriestrasse 24
8305 Dietlikon

Architekt

Max Dudler Architekten AG
Kasernenstrasse 97
8004 Zürich

Bauingenieure

Ingenieurgemeinschaft Sihlpost
Dr. J. Grob & Partner AG
Technikumstrasse 73
8400 Winterthur
Leonhard, André und Partner
Rosenthalerstrasse 40/41
D - 10718 Berlin

Technische Büros

Elektroingenieur:
Engineering AG
Bürjgin & Keller
Zürichstrasse 104
8134 Adliswil

HKLS-Ingenieur/MSRL:

Polke, Ziege, von Moos AG
Zollikerstrasse 6
8032 Zürich

Fassadeningenieur:

Gkp Fassadentechnik AG
Morgentalstrasse 30
8355 Aadorf

Bauphysik/Akustik:

Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 52a
5610 Wohlen

Brandschutz:

Gruner AG Ingenieure und Planer
Gellerstrasse 55
4020 Basel

Audio-/Videoplanung:

Ergoconcept GmbH
Dorfmatte 2b
6343 Rotkreuz

Lage des Bauobjekts

Europaallee
8004 Zürich

Planung

2006 - 2009

Ausführung

2009 - 2012

Der Bau-Komplex aus der Vogelperspektive: im Vordergrund quer zur Strasse der Bau LAC, rechts entlang der Lagerstrasse LAB – beide Teile der Pädagogischen Hochschule – und parallel zum Bahnhof das Bürogebäude.



Der Campus der Pädagogischen Hochschule Zürich mit dem Zentralbau (LAA) und dem Gebäude LAB rechts. Links: parallel zu den Gleisanlagen des Bahnhofs der Bürobau der CS.

LAGE / GESCHICHTE

Die Planung für die Überbauung des früheren Postverteilungszentrums reicht zurück bis in die achtziger Jahre. Sie konkretisierte sich 1996 zunächst unter dem Projektnamen HB Südwest, später unter Eurogate. Die Planung lief sich jedoch im Jahre 2001 fest. Vorgesehen waren ursprünglich eine Gleisüberbauung und die Wohnüberbauung Lagerstrasse. Die SBB als Grundeigentümerin reichte – in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich – daraufhin 2004 einen bescheideneren Gestaltungsplan ein, aufbauend auf einem Masterplan der Stadt Zürich. Das neue Projekt mit den Baufeldern A bis H sieht eine Mischung von Dienstleistung,

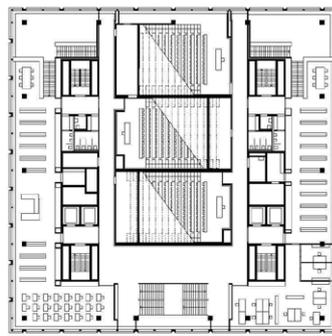
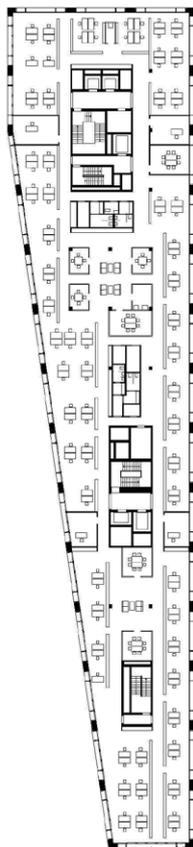
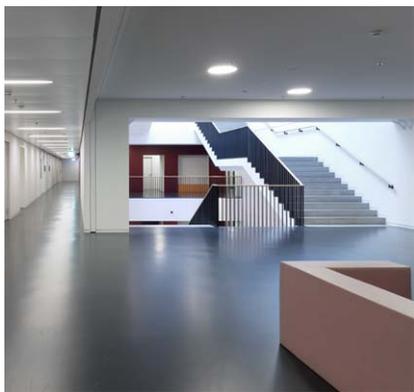
Büro, Wohnen, Alterswohnen, Hotel/Gastronomie, Detailhandel, Freizeit sowie Bildung vor. Der Wohnanteil soll mindestens 40% betragen, mit Ausnahme der Baufelder unmittelbar am Hauptbahnhof. Auf einer Arealfläche von 78'000 m² konzipieren die Planer rund 300 Wohnungen, weiter eine Gesamtbürofläche von 100'000 m² mit 6000 Arbeitsplätzen sowie eine Pädagogische Hochschule für 2500 Studierende. Der Zürcher Gemeinderat stimmte dem Gestaltungsplan im Januar 2006 zu. Die Zürcher Bürgerinnen und Bürger hielten das Projekt im September 2006 gut.



KONZEPT

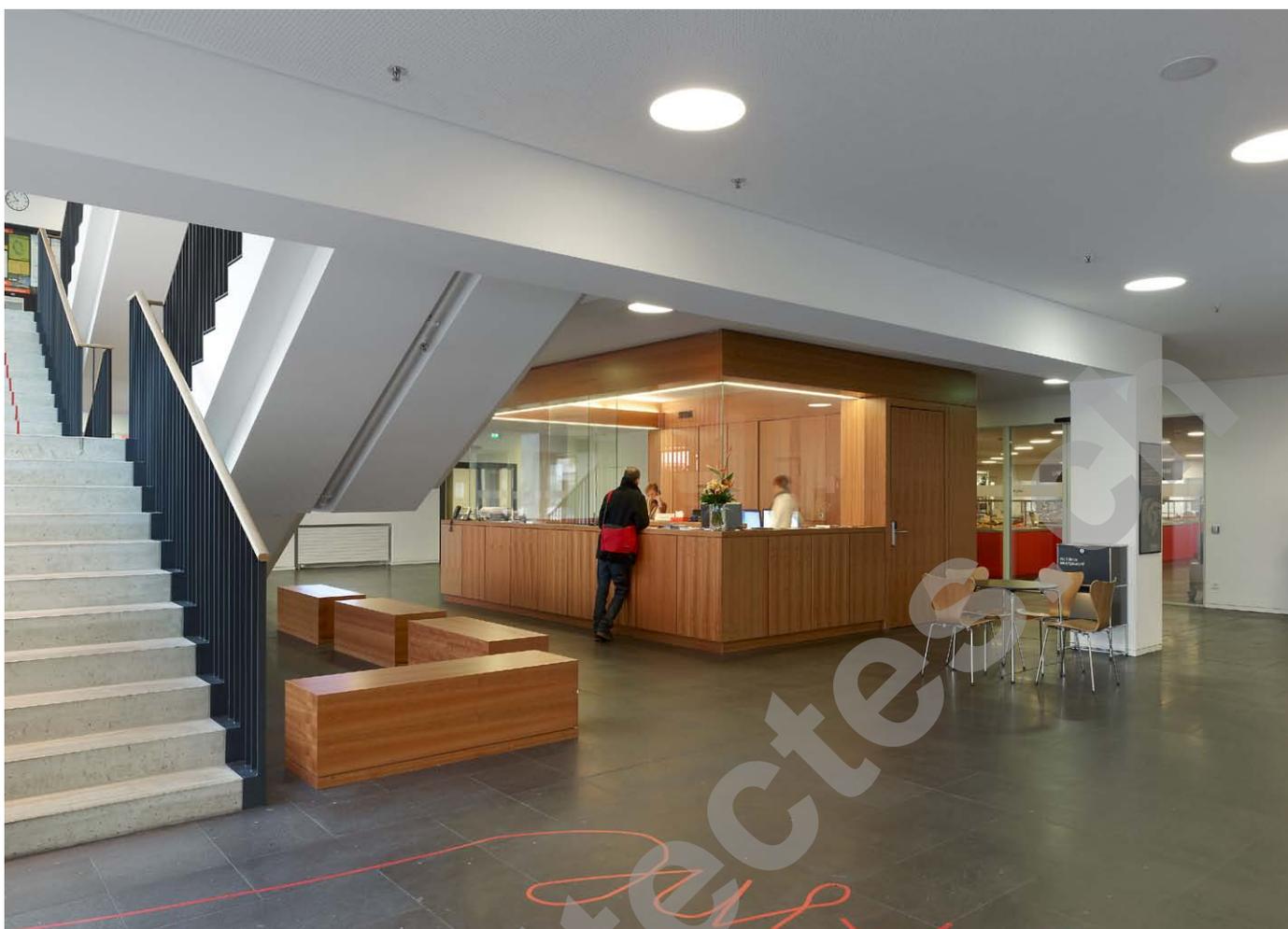
Die Bauherrschaft (SBB und Post), die über einen Wettbewerb und einen Masterplan stark involvierte Stadt Zürich sowie der mitplanende Kanton Zürich beabsichtigen eine nachhaltige Aufwertung der unmittelbaren Nachbarschaft zum Gleisareal und eine Integration in die angrenzenden Quartiere. Sie erwarten Bauten mit hoher architektonischer Relevanz, klarer Identität und grosser Funktionalität. Wert gelegt wurde weiter auf eine hohe soziale, ökologische und ökonomische Qualität. Für das Baufeld A konzipierten die Planer eine Einkaufsallee (Mall), darüber einen Stadtplatz sowie Gebäude für die Pädagogische Hochschule Zürich (40'000 m²) sowie die CS (12'000 m²).

Das Ensemble bildet miteinander einen Campus. In die städtische Struktur sollten sich Nutzbereiche wie die Einkaufshalle unauffällig einfügen. Die aufgesetzten, im Volumen gegliederten Gebäude sorgen für eine urbane Note im Quartier.



Links oben: Das Treppenhaus im Gebäude LAB der Pädagogischen Hochschule. Rechts: ein Querschnitt durch das 5. Obergeschoss des Ensembles mit dem Bürogebäude des Credit Suisse (links) und den Bauten LAA, LAB sowie LAC der PHZH (im Uhrzeigersinn). Unten: der Campus.





Das Hauptfoyer der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) mit der zentralen Information, der Internetstation und im Hintergrund der Mensa. Die zentrale Treppe führt in die Hörsäle.

PROJEKT

Das Baufeld A ist auf eine gemischte Nutzung ausgelegt. Shopping-Mall, Campus, Seminarräume, Sporthalle, Mensa, Bibliothek, Hörsäle und eine Bank teilen sich den Raum. Hinter der Sihlpost und parallel zur Kasernenstrasse verbindet die Shopping Mall mit grosszügigen Eingängen die Europaallee mit der Lagerstrasse. Drei grosse Kundenaufzüge führen von der Garage in die Passage. Shopping-Mall und PH Zürich mitsamt ihrer Gastronomie (Mensa) werden über die Garagen im Untergeschoss beliefert.

Die Pädagogische Hochschule ist als Campus (im Sinne eines geschlossenen Ensembles) konzipiert. Dafür wurde über der Mall ein Platz eingerichtet. Breite Freitreppen führen von der Europaallee und von der Lagerstrasse auf diesen Platz. Er erschliesst gleichzeitig die drei PH Zürich Gebäude. Neben der Freitreppe an der Lagerstrasse wurde ein Lehrmittelgeschäft eingerichtet.

Das Raumprogramm umfasst ein Auditorium Maximum für über 440 und drei Hörsäle für jeweils 150 Personen. Weiter zwei Säle für maximal 90 Hörer, 90 Seminarräume, eine Dreifachturnhalle, eine Einfachturnhalle, ein Lernforum, eine Mensa, drei Musik- und Therapieräume, drei naturwissenschaftliche Labore, eine Kindertagesstätte sowie einen Fitnessraum.

Rechts: die grosszügig konzipierte Mensa der PH Zürich erhielt teilweise eine doppelstöckige Raumhöhe.

BESONDERHEITEN

Jedes der drei PH Zürich Gebäude hat sein eigenes Eingangsfoyer. Das Hauptfoyer mit der zentralen Information und der Internetstation für die Studierenden liegt auf dem Platzniveau des gläsernen Hauptgebäudes. An das Foyer schliessen sich Mensa und Cafeterien an. Im dritten bis sechsten Geschoss befinden sich die Hörsäle und das Informationszentrum. Sie sind vom Foyer über eine zentrale Treppe und Aufzüge erreichbar. Die Hörsaalböden wurden mit dunklem Eichenholzparkett ausgelegt. Um die Akustik zu optimieren, wurden Hörsäle und Auditorium mit perforier-

tem Kirschholz-Täfer verkleidet. Die Dozenten können von einem mobilen oder einem fest installierten Pult vortragen.

Etwa 6000 m² der Nutzfläche im Erdgeschoss und Obergeschoss der Gebäude beanspruchen Einzelhändler. Jeweils drei Einheiten orientieren sich zur Europaallee und zur Lagerstrasse.

Die Fassade der Europaallee Passage passt sich an die Aussengestaltung des Geschäftshauses an. In der Fassade integrierten die Planer 51 Niststätten für die Mauer- und Alpensegler.





Ein Blick von der Lagerstrasse in die grosszügig konzipierte Shopping-Mall unter dem Campus der Pädagogischen Hochschule Zürich, welche die Lagerstrasse mit der parallel zum Bahnhof verlaufenden Europaallee verbindet.

Ein Wasserspiel belebt den Campusplatz über der Passage. Eine lange Sitzbank lädt zur schöpferischen Pause an der freien Luft ein. Die Platzbeleuchtung wurde in das Gesamtkonzept des Plan Lumière der Stadt Zürich eingebunden. Teilweise gelang es, die Beleuchtung in die Gestaltungselemente des Platzes zu integrieren.

Nicht zuletzt steuerten drei Projektkünstler drei Werke für die drei Gebäude der PH Zürich bei: Christian Vetter sein „Wissen Infinitiv“ in 36 Konjugationen im Hauptgebäude der PHZH, Christian Kathriner seine hyperrealen Figuren „Ohne Titel“ und Pascal Häusermann seine gigantischen „Vertical Structures“ in Assoziation an die Renaissance-Druckgraphik in den beiden Nebengebäuden.

ENERGIEKONZEPT/ GEBÄUDETECHNIK

Die Grundlastheizung erfolgt mit Konvektoren. Die Gebäude verfügen über Luftaufbereitungsanlagen für die Teilklimatisierung in allen Nutzungsbereichen. Für die Kälteverteilung sorgen Kühldecken und Zuluft. Integriert wurde eine Wärmerückgewinnungsanlage. Für die aktiven Speichermassen bürgt der Massivbau. Die Fassaden wurden mit 160 mm wärmedämmender Mineralfaser isoliert. Die Fenster sind dreifach verglast. Die Kälteerzeugung erfolgt autonom mit Unterstationen in jedem Gebäude. Für das Rückkühlsystem wurden Hybridkühler auf den Gebäudedächern installiert.

PROJEKTDATEN

Bauzeit:	Juli 2009 - Juli 2012
Gesamtbaukosten:	ca. CHF 280 Millionen
SIA Volumen	
PHZH:	219 800 m³
Credit Suisse:	68 000 m³
Aufteilung der Flächen	
Geschossfläche PHZH:	54 778 m²
Nettogeschossfläche NGF:	46 413 m²
Credit Suisse:	12 000 m²
Einzelhandelsgeschäfte/Gastro:	7 300 m²
PH Zürich Studierende:	2 000
PH Zürich Dozierende:	500
PH Zürich Mitarbeitende / Verwaltung:	200

Unten links: Das Auditorium Maximum mit dem Kirschholztäfer und der Kirschholzbestuhlung. Unten rechts: die Deifachturmhalle.

